

# 4. Infrastruktur Gemeinbedarf

- 4.1 Quartierstreffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache
- 4.2 Ort der Generationen/Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen
- 4.3 Umgestaltung Wilhelm-Dopatka-Stadtpark
- 4.4 Realschule Am Stadtpark
- 4.5 Begegnungsstätte Doktorsburg



Das folgende Kapitel formuliert für das Ziel, Wiesdorf mit einem starken Angebot in den Bereichen Integration, Sport, Kultur und Bildung auszustatten, passende Maßnahmen und Projekte.

Die Innenstadt Leverkusens wird durch eine Vielzahl von Sozial-, Sport-, Kultur- und Bildungseinrichtungen geprägt. Viele von ihnen sind baulich und funktional in die Jahre gekommen, weisen dringenden Sanierungsbedarf auf oder sind nicht optimal in die Innenstadtquartiere integriert. Demgegenüber steht eine schwierige demografische und soziale Situation in Wiesdorf. So werden z. B. die Grundschulen an der Dönhoffstraße fast ausschließlich von Schülern mit Migrationshintergrund besucht, um nur ein Beispiel zu nennen. Die Aufwertung der o. g. Angebote und die Einrichtung weiterer, niedrighschwelliger Beratungsangebote ist daher sinnvoll. Die Einrichtungen müssen sich deutlich stärker öffnen, um von allen Bevölkerungsschichten - insbesondere denjenigen, denen sie zugute kommen sollen - wahrgenommen und genutzt zu werden. Die teilweise periphere Lage der Einrichtungen verlangt eine bessere Anbindung oder zum Teil Standortverlagerungen.

Daher liegt auf dem Thema des Stadtumbaus Wiesdorf ein besonderer Schwerpunkt des InHK. Die Einrichtungen sollen an aktuelle Ansprüche angepasst und stärker für das städtische Leben geöffnet werden, um einen besseren Beitrag für ihre Nutzer sowie Bewohner und Besucher bieten zu können.

So soll z.B. im zukünftigen Quartierstreffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache eine Anlaufstelle entstehen, die Angebote für alle Quartiersbewohner bereithält. Die heute abgelegene und sanierungsbedürftige Jugendwerkstatt soll im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark angesiedelt und mit den dortigen Angeboten vernetzt werden. Darüber hinaus wird der Stadtpark aufgefrischt, in Teilen neu gestaltet und besser angebunden, so dass sich der gesamte Bereich mit seinen vorhandenen und den neuen sozialen Einrichtungen zukünftig freundlich und offen präsentiert.

# 4.1\_Quartierstreffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache

Förderrichtlinie Nr. 11.3

## Projektträger

Stadt Leverkusen

**A/1**

Priorität/Gesamtantrag

## Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2017/ab 2020

## Gesamtkosten

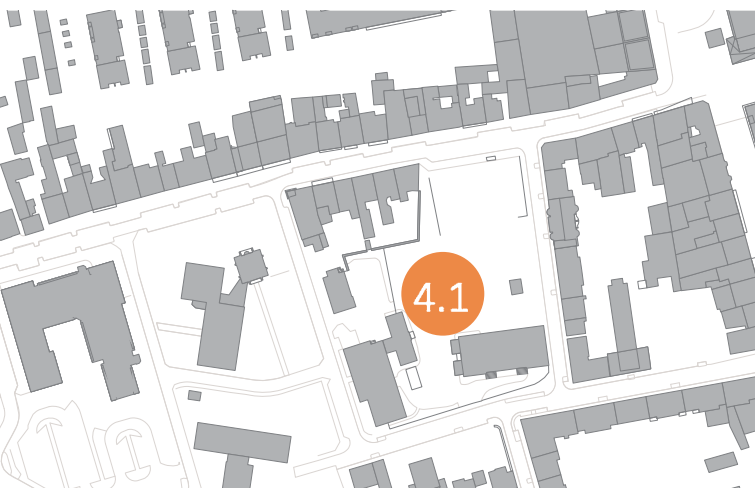
8.850.000 Euro

## Förderhöhe/Eigenanteil

7.080.000 Euro/1.770.000 Euro

## Ausgangslage

- zentrale Lage der Grundschulen an der Dönhoffstraße und benachbarte Alte Feuerwache in der Altstadt Wiesdorfs
- soziale Problemlagen, welche unter anderem durch eine hohe Arbeitslosigkeit sowie einen hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern und deren erschwerte Integration geprägt ist, zeigen sich besonders deutlich in der Altstadt Wiesdorfs
- Wiesdorf-West mit rund 29 % Ausländeranteil, Grundschule GGS Dönhoffstraße mit über 90 % und benachbarte Katholische Grundschule (KGS) Möwenschule mit rund 60 % Schülern mit Migrationshintergrund.
- Sporthalle, Außentoiletten sowie weitere Gebäudeteile sanierungs-/ersatzbedürftig
- denkmalgeschütztes Gebäude Alte Feuerwache (Freizug wegen Neubau Ende 2018)



Lageplan

- geringer Anteil niedrigschwelliger Betreuungs- und Beschäftigungsangebote, wenige unabhängige, pädagogische Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche im Freizeit- und Bildungsbereich
- niedrigschwellige Betreuungs-, Beschäftigungs- und Freizeitangebote für Senioren im Quartier fehlen weitgehend
- positive Erfahrungen im Rahmen der sog. Frühen Hilfen in anderen Stadtteilen Leverkusens.

## Entwicklungsziele

- Förderung von Zusammenhalt, Integration und Identifikation im und mit dem Quartier
- Schaffung eines neuen Quartiertreffpunktes (multifunktional mit dem Schwerpunkt Integration) in der Altstadt als Trittstein zwischen Rhein und Geschäftsviertel
- Umnutzung der Alten Feuerwache für ein sozial-integrativ ausgerichtetes Quartiersmanagement und Veranstaltungen, Ersatzbau Sporthalle als Mehrzweckhalle inkl. einer Mensa für Schul- und Quartiersbedarfe
- Bündelung und Verstärkung vorhandener und neuer sozio-kultureller Angebote
- Etablierung einer neuen Anlaufstelle zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Quartiersbewohner
- Vernetzung der unterschiedlichen Angebote im Bereich Schule mit denen der Jugend-, Gesundheits-, Alten- und Sozialhilfe
- Öffnung des Standortes für weitere Nutzergruppen



Alte Feuerwache an der Moskauer Straße

- Aufwertung des Schulhofs

## Projektbeschreibung

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes soll in zentraler und etablierter Lage ein Treffpunkt für die Menschen in Wiesdorf-West entstehen. Der „Quartiers-treffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache“ wird dabei als generationsübergreifender und interkultureller Treffpunkt geplant. Er dient der Vernetzung der unterschiedlichen Angebote der Schule mit denen der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe. Er ist als eine leicht zugängliche, offene Kontakt- und Beratungsstelle sowie als Begegnungsstätte für die Menschen in Wiesdorf-West konzipiert und soll die Integration im Quartier fördern.

2017/2018 wurde ein Realisierungswettbewerb durchgeführt, an dem elf Teams aus Architekten und Freiraumplanern teilnahmen. Das Wettbewerbsgebiet umfasste neben dem Schulgelände mit dem Bolzplatz auch das Gebäude der Alten Feuerwache. Dem Team mvm+starke architekten PartG mbH mit greenbox Landschaftsarchitekten PartG mbH (beide aus Köln) wurde der erste Preis verliehen und die weitere Planung vom Rat der Stadt beschlossen.

Die Maßnahme umfasst zwei Neubauten. Die sanierungsbedürftigen Gebäude werden abgerissen. Eine Mehrzweckhalle, ebenerdig organisiert, und der offene Ganztagsbereich mit Mensa, der zweigeschossig ausgebildet wird, werden neu errichtet. Die Alte Feuerwache wird als Solitärbau denkmalgerecht saniert und verleiht dadurch einem neuen Quartiersplatz einen individuellen Akzent. Ein schlüssiges Wegesystem um eine zentrale Passage zwischen Schulstraße und Moskauer Straße erschließt den Bereich und gliedert ihn in attraktive Platz- und Raumstrukturen aus alten und neuen Gebäuden. Der Bolzplatz verbleibt an seinem eingespielten Standort an der Hauptstraße. Die Gesamtmaßnahme wird in zwei Bauabschnitten realisiert.

Das Angebot des Quartierstreffpunkts ist als niedrigschwellige Anlaufstelle sowie für Aktivitäten, wie Quartiersfeste, Hilfsaktionen etc. vorgesehen. Dabei soll der Treffpunkt keine anonyme Anlaufstelle sein, die vereinzelt Personen Hilfe gewährt, sondern zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, die allen Quartiersbewohnern erlaubt, sich



Historisches Schulgebäude der GGS Dönhoffstraße



Schulhoffläche der GGS Dönhoffstraße und KGS Möwenschule



Schulhof der GGS Dönhoffstraße und KGS Möwenschule

# 4.1\_Quartierstreffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache

Förderrichtlinie Nr. 11.3



Lageplan



zu begegnen und Kontakte aufzunehmen, Lebensräume miteinander zu teilen, gemeinsam Aktivitäten und Veranstaltungen zu planen und sich miteinander auszutauschen.

Der Quartierstreffpunkt zeichnet sich durch seine zentrale Lage im Stadtteil aus. Neben der Quartiersarbeit sollen weiterhin Schul- und Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden. Zur Zielgruppe gehören alle Bürger in Wies-



Siegerentwurf Wettbewerb Quartierstreffpunkt Dönhoffstraße/Alte Feuerwache, Lageplan und Visualisierung; mvm+starke architekten PartG mbH

dorf-West. Vor allem sollen diejenigen niedrigschwellig erreicht werden, die bislang keinen oder nur wenig Kontakt zu sozialen Einrichtungen hatten.

Ziel ist es, durch die Stärkung vorhandener und neuer Strukturen, den Zusammenhalt, die Integration und die Identifikation der Bewohner in und mit ihrem Quartier zu fördern, um diese im Gebiet zu halten, zu unterstützen und

um einer Negativentwicklung vorzubeugen. Den Organisatoren kommt hierbei die Aufgabe zu, die verschiedenen Angebote und Bedarfe zusammenzuführen, um eine flexible, zuverlässige, dauerhafte und zeitnahe Unterstützung aller Quartiersbewohner zu gewährleisten.



# 4.2\_Ort der Generationen/Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen

Förderrichtlinie Nr. 11.3

## Projektträger

Stadt Leverkusen

A/1

Priorität/Gesamtantrag

## Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2018/ab 2019

## Gesamtkosten

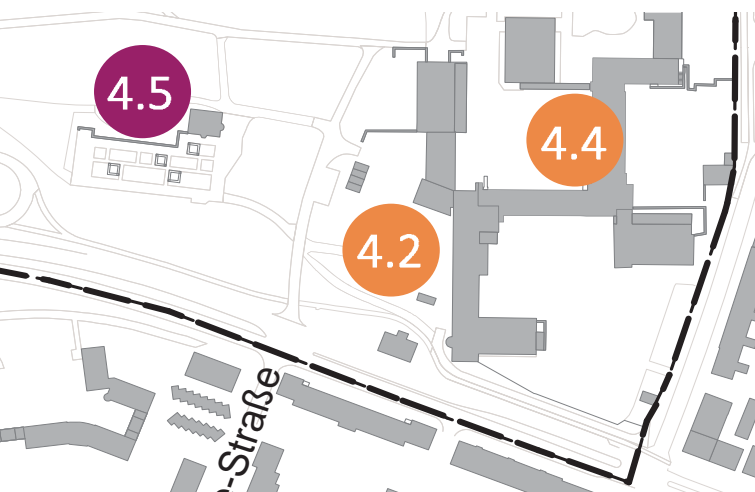
6.000.000 Euro

## Förderhöhe/Eigenanteil

4.800.000 Euro/1.200.000 Euro

## Ausgangslage

- Wiesdorf, vor allem Wiesdorf-West, mit teilweise erheblichen sozialen Problemlagen, geprägt unter anderem durch Arbeitslosigkeit sowie einen hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern und deren erschwerte Integration.
- Wiesdorf-West weist mit rund 19 % die höchste Bewohnerkonzentration junger Menschen unter 18 Jahren im Stadtgebiet auf und die höchste Rate an 15 - 18 Jährigen in Bedarfsgemeinschaften. Der Anteil an sozialmittelabhängigen Kindern und Jugendlichen ist mit rund 48 % vor allem in der Altstadt-Wiesdorf eklatant hoch.
- Derzeitige Räumlichkeiten der Jugendwerkstatt in der Dhünnstraße entsprechen nicht mehr den funktionalen und baulichen Anforderungen der Einrichtung. Eine Verlagerung ist dringend erforderlich.



Lageplan

- Der Wilhelm-Dopatka-Stadtpark, mit seinen vielfältigen sozialen Einrichtungen und Nutzungsansprüchen nimmt eine zunehmend große Rolle in der Stadtteilentwicklung ein, insbesondere als Schwerpunkt für Jugendliche.

## Entwicklungsziele

- Zusammenschluss und Neubau von Einrichtungen der Jugendwerkstatt (JWL), JobService Leverkusen gGmbH (JSL) und Dampfbahn Leverkusen e. V. als „Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen“ am Standort Stadtpark/Realschule Am Stadtpark und damit Verbleib der Jugendwerkstatt im Stadtteil
- Förderung bestehender und neuer Synergien im Bereich Stadtpark unter anderem durch Nutzung des bestehenden Standortes der JSL und Dampfbahn Leverkusen e. V. (DBL).

## Projektbeschreibung

In sozial schwachen Stadtteilen sind Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen wie die Jugendwerkstatt sind dort mit einem breiten und leistungsfähigen Angebot auszustatten.

An der Dhünnstraße befinden sich derzeit eine Sporthalle sowie drei Pavillons, welche die Jugendwerkstatt und zwei städtische Kindertageseinrichtungen beherbergen. Die Jugendwerkstatt ist ein wichtiger Bestandteil der Unter-



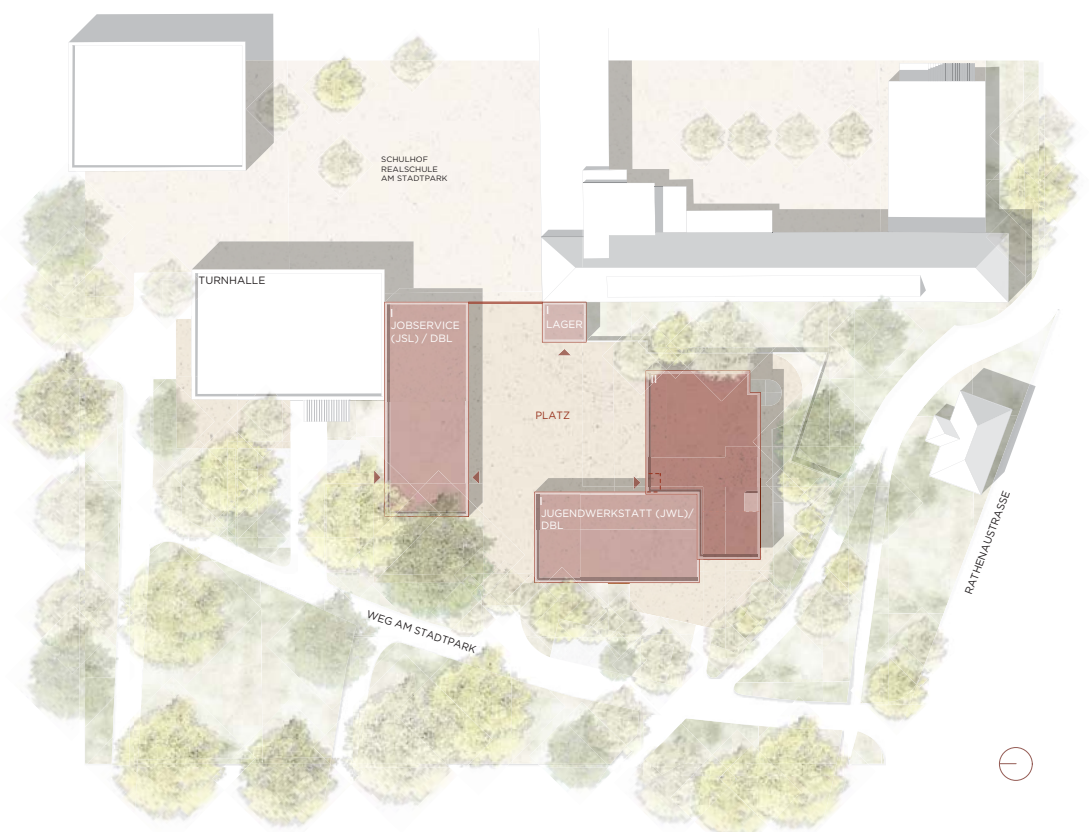
Gebäude der Jugendwerkstatt mit aktueller Lage an der Dhünnstraße 12d

stützung von Jugendlichen auf ihrem Weg in ein Beschäftigungsverhältnis. Bei der Jugendwerkstatt handelt es sich um eine berufsorientierende und berufsvorbereitende Maßnahme mit pädagogischer Begleitung unter der Trägerschaft der Stadt Leverkusen. Entsprechend besteht die Zielgruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 27 Jahren, die multiple soziale, gesundheitliche und finanzielle Problemlagen aufweisen. Dies sind junge Menschen, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, denen der Einstieg ins Berufsleben aus den unterschiedlichen Gründen aber noch nicht gelungen ist. Demnach erreicht die Jugendwerkstatt auch Jugendliche, denen der Zugang zu anderen Maßnahmen zunächst noch nicht möglich ist. Die Jugendwerkstatt bietet gemeinsam mit einem Berufskolleg in Leverkusen an, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erwerben. Der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 kann im Rahmen der externen Prüfung erworben werden. Es existieren zurzeit zwei Werkbereiche, Metall/Lager und Hauswirtschaft/Textil. Zusätzlich wird momentan die Ansiedlung des Werkbereiches Lager/

Logistik etabliert, als Reaktion auf die Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Ein Projektpartner der Jugendwerkstatt ist die JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen (JSB), welche ebenfalls im Bereich der sozialen und beruflichen Qualifizierung und Unterstützung von Leverkusener Bürgern im Bezug öffentlicher Hilfeleistungen tätig ist. Hierbei werden Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in einfachen Einsatzbereichen und in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen und Eigenbetrieben der Stadt Leverkusen beschäftigt.

Da die Räumlichkeiten der Jugendwerkstatt nicht mehr den funktionalen und baulichen Anforderungen der Einrichtungen entsprechen und es wirtschaftlich nicht möglich ist, das vorhandene Gebäude für den notwendigen Bedarf herzurichten, ist eine Verlagerung der Einrichtung innerhalb des Stadtteils Wiesdorf erforderlich. Zur Verlagerung wurden mehrere Optionen geprüft. Für das Projekt Verlagerung/Neubau Jugendwerkstatt mit JSB wurde als



Lageplanausschnitt Ort der Generationen, Quelle: Visualisierung Pichler Architekten, Köln



## 4.2\_Ort der Generationen/Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen

Förderrichtlinie Nr. 11.3

verfügbares Grundstück im Betrachtungsgebiet des InHK Wiesdorf das Grundstück Am Stadtpark 23/Rathenaustraße 87 ermittelt.

Auf dem Gelände der JSL sollen Neubauten für beide Einrichtungen entstehen, wobei die JSL bereits am Standort ansässig ist. Die örtliche Zusammenlegung beider Einrichtungen verspricht die Entfaltung von Synergieeffekten durch eine verstärkte Zusammenarbeit. Des Weiteren bietet das Grundstück aufgrund der Nähe zur City (u. a. Bahnhof Leverkusen-Mitte, Busbahnhof Wiesdorf und zahlreiche Bushaltestellen) und zu den Erholungs- und Freiflächen des Stadtparks ideale Standortvoraussetzungen. Durch die Planung einer gemeinsamen Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen mit Lage im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark bzw. den Zusammenschluss der drei Einrichtungen Jugendwerkstatt, JobService Leverkusen gGmbH und Dampfbahn Leverkusen e. V., wird sowohl die bereits vorhandene als auch weitere Zusammen- und Integrationsarbeit am Standort gewährleistet und gefördert.

Mittel- bis langfristig ist es vorgesehen, sowohl den Park zukunftsorientiert als Freizeit- und Bewegungsfläche zu entwickeln als auch dessen Einrichtungen zu modernisieren und besser in ihr Umfeld und den städtischen Kontext zu integrieren. Umbau- und Aufwertungsmaßnahmen sollen den Park mit dem Bereich des ehemaligen Sportplatzes wieder nutzbar machen und zusammen mit anderen Projekten im Park helfen, die Grünanlage zu revitalisieren und einer dauerhaften Nutzung als Freizeit- und Aktivitätsfläche besonders für Jugendliche zuzuführen.

Ein Neubau der beiden Bausteine würde ca. 1.561 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche (BGF) umfassen. Die Stadt Leverkusen strebt für das Projekt „Ort der Generationen - Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen“ eine Förderung im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Integration im Quartier“ des Bundesbauministeriums und des Landes Nordrhein-Westfalen an.



Visualisierung des geplanten Vorhabens, Quelle: Visualisierung Kastner Pichler Architekten, Köln

# 4.3 \_Umgestaltung Wilhelm-Dopatka-Stadtpark

Förderrichtlinie Nr. 11.3

## Projektträger

Stadt Leverkusen

**B/1**

Priorität/Gesamtantrag

## Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2018/ab 2020

## Gesamtkosten

2.610.000 Euro

## Förderhöhe/Eigenanteil

2.048.000 Euro/512.000 Euro

## Ausgangslage

- schwache Gestaltungsdetails im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark, geringe Nutzbarkeit bzw. Auslastung
- generelles Aufwertungserfordernis in Bezug auf anstehende Veränderungen (Realschule, Busbahnhof, Vorplatz Forum, Jugendwerkstatt, JSL)
- mangelhafter Zustand des Bereiches des ehemaligen Sportplatzes, fehlende Nutzungen, Unterauslastung wegen eingeschränkter Nutzbarkeit.

## Entwicklungsziele

- Inwertsetzung der Fläche, Nutzbarkeit erweitern (informelle Sportfläche, Schulnutzung)
- Revitalisierung Wilhelm-Dopatka-Stadtpark, Schaffung eines neuen Anlaufpunktes und Freizeit- und Bewegungsfläche in Wiesdorf

- Schaffung eines attraktiven Bindegliedes zwischen Wiesdorf-West und -Ost.

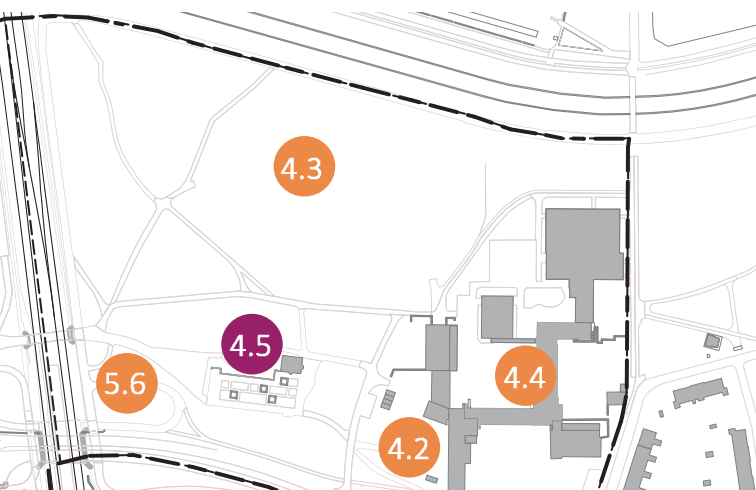
## Projektbeschreibung

Der Wilhelm-Dopatka-Stadtpark ist eine wichtige innerstädtische Grünanlage und Bestandteil der übergeordneten Grünverbindung zwischen Dhünnau und dem Neuland-Park. Der Park dient heute vor allem den ansässigen städtischen Einrichtungen, wie der Realschule Am Stadtpark, der Doktorsburg und der JSL als Aufenthaltsraum und Verbindungsweg ins Zentrum und zum ÖPNV-Knotenpunkt. Allerdings ist die Grünanlage durch die Verkehrsstrassen der B8 und der Deutschen Bahn AG vom Zentrum getrennt, wenig belebt und in Teilen vernachlässigt. Die ehemalige Sportanlage im Stadtpark wurde in den letzten Jahren immer weniger genutzt; der letzte Sportverein hat Mitte 2018 die Anlage verlassen. Eine sportliche Nutzung im derzeitigen Zustand ist nicht möglich.

Durch verschiedene Maßnahmen des InHK im Umfeld des Stadtparks soll der gesamte Bereich wieder in Wert gesetzt und revitalisiert werden. Daher ist eine Auffrischung der Frei- und Grünanlagen zwingend angezeigt. Der Park soll für alle Anlieger und Bewohner Wiesdorfs attraktiv werden.

Umbau- und Aufwertungsmaßnahmen sollen daher den Stadtpark, auch für sportliche Nutzung wieder aufwerten, die Grünanlage revitalisieren und einer dauerhaften Nutzung als Freizeit- und Aktivitätsfläche besonders für Jugendliche zuführen. Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung des Stadtparks mit der ehemaligen Sportplatzfläche, den angrenzenden Gebäuden der Realschule Am Stadtpark, dem Standort der JSL, der geplanten Jugendwerkstatt sowie der Doktorsburg. Es soll eine an den zukünftigen Benutzern aus der Stadtgesellschaft orientierte Planung umgesetzt werden.

In einem ersten Schritt hat der Fachbereich Stadtplanung während der Erarbeitung des InHK Gespräche mit betroffenen Fachbereichen, den angrenzenden Schulen bzw. deren Sportkoordinatoren sowie dem Sportpark Leverkusen geführt, um die jeweiligen Anforderungen



Lageplan

# 4.3 \_Umgestaltung Wilhelm-Dopatka-Stadtpark

## Förderrichtlinie Nr. 11.3

an die Flächen zu sammeln und zu strukturieren. Daraus ergaben sich Anforderungen, Wünsche und Zielsetzungen, die im Weiteren und im Detail noch zu koordinieren sind. Zur Weiterbearbeitung des Projektes Stadtparks gelten folgende Eckpunkte:

- Schwerpunkt: informelle Sport- und Freizeitflächen, vorrangig für Jugendliche zur Freizeitbeschäftigung sowie als Aufenthaltsmöglichkeit
- Integration von Freizeitsportanlagen (z. B. Volleyball, Basketball/Streetball, Skaten, Parcours)
- Einrichtung von Sportanlagen für Schulen (u.a. Weitsprung und Dreisprung, Weitwurf, Kugelstoß, 110 m Sprint, Hochsprung)
- perspektivisches Vorhalten von Flächen für eine weitere sportliche Nutzung (nicht förderfähig über Städtebaufördermittel)
- Integration vorhandener Nutzungen.

Auch die Verbindungen in angrenzende Quartiere sollen überdacht werden. In einer öffentlichen Veranstaltung sollen diese ersten Überlegungen weiter konkretisiert werden. Es sollen neben den Anliegern und den bereits genannten Beteiligten interessierte Bürger, Jugendliche, relevante Interessengruppen und Akteure ihre Ansprüche und Wünsche formulieren können. Die Bürgerwerkstatt soll durch ein externes Büro durchgeführt und ausgewertet werden.

Die Beteiligung soll Grundlage sein für die Auslobung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs, der Anfang 2019 durchgeführt werden soll. Die Kosten der Qualifizierungsverfahren sind in dem oben aufgeführten Projektbudget enthalten. Es wird geprüft, ob eine Förderung auch über ein anderes Förderprogramm möglich ist (z. B. Zukunft Stadtgrün).



Wilhelm-Dopatka-Stadtpark 2018



Sportplatz im Stadtpark Mitte 2018



Unterführung zur Rathenaustraße

# 4.4\_Realschule Am Stadtpark

Förderrichtlinie Nr. 11.3

## Projektträger

Stadt Leverkusen

**B/1**

Priorität/Gesamtantrag

## Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2018/ab 2022

## Gesamtkosten

5.000.000 Euro

## Förderhöhe/Eigenanteil

4.000.000 Euro/1.000.000 Euro

## Ausgangslage

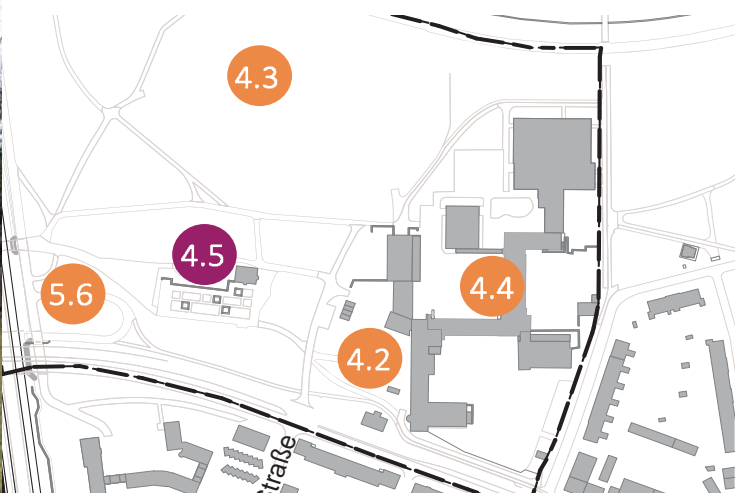
- Realschule Am Stadtpark mit rund 70%igem Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund, mit steigender Tendenz
- Teilbereiche der Realschule werden bereits als Quartierstreffpunkt genutzt
- aktueller Ratsbeschluss zur Entwicklung einer Ganztagsrealschule, als Reaktion auf veränderte Herausforderungen und Erwartungen an die Schule
- vorhandene Sanitär- und Umkleieräume der Schule stehen durch die Überplanung im Rahmen des Projektes „Ort der Generationen, Werkstatt für Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen“ für eine perspektivische Nutzung nicht mehr zur Verfügung.

## Entwicklungsziele

- Öffnung des Glaspalastes für Drittnutzungen, Herstellung Barrierefreiheit und Inklusion
- Anbau von Sanitär- und Umkleieräumen an der Dreifachsporthalle u. a. für Drittnutzer des Stadtparkes nach Umbau als öffentliche Freizeit- und Bewegungsfläche
- Überarbeitung des dem Stadtpark zugewandten Schulhofs als Aufenthaltsraum und Freizeitfläche für Schüler, Anwohner und Nutzer des Stadtparks.

## Projektbeschreibung

Die Schule Am Stadtpark ist die älteste Realschule Leverkusens und befindet sich seit ihrer Gründung im Jahr 1913 im Ortsteil Wiesdorf. 1923 zog die „städtische Mittelschule“ in das vom damaligen Stadtbaumeister Wilhelm Fähler erbaute Mittelschulgebäude am Stadtpark. Ein zweiter großer Gebäudeteil wurde 1928 errichtet und beherbergte das erste Realgymnasium. Heute steht der gesamte Gebäudekomplex mit verschiedenen Erweiterungs- und Ergänzungsbauten aus den 1950er und 1960er Jahren der Realschule zur Verfügung. Die Schule ist seit 1951 eine „Realschule“ und wird gegenwärtig von etwa 1.100 Schülern besucht. Ein großer Anteil von Schülern stammt aus dem unmittelbaren Umfeld der Schule. Dabei ist der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren erheblich gestiegen (rd. 70 %). Viele Schüler kommen aus einem eher sozial schwachen Umfeld, sprechen teilweise eine andere Sprache in häuslicher Umgebung und benötigen daher besondere Maßnahmen



Lageplan



Historische Aufnahme der Realschule Am Stadtpark

## 4.4\_Realschule Am Stadtpark

### Förderrichtlinie Nr. 11.3

zur Sprachförderung. Allgemeine soziale oder familiäre Probleme und eher bildungsferne oder auch überlastete Elternhäuser erschweren zeitweilig das Lehren, Lernen und Zusammenleben in der Schule. Maßnahmen und Einrichtungen im schulnahen Umfeld sind gerade für diese Kinder sehr wichtig.

Im Mai 2018 hat der Rat der Stadt Leverkusen den gebundenen Ganzttag für die bestehende Realschule Am Stadtpark beschlossen und die Verwaltung beauftragt, eine entsprechende Umsetzungskonzeption zu erarbeiten. Die Schule soll damit als einzige von drei Realschulen im Stadtgebiet in den gebundenen Ganzttag geführt werden. Verbunden ist damit nicht nur die qualitative Aufwertung des Schulstandortes, sondern auch eine Erweiterung des Schulangebotes der Stadt. Der stetig wachsenden Bedeutung von schulischen Ganztagsangeboten - auch zur Vereinbarung von Familie und Beruf - wird somit im Realschulbereich Rechnung getragen werden.

Bereits heute ist die Realschule Am Stadtpark eng mit dem Standort Wiesdorf verknüpft, was sich in zahlreichen Kooperationen und einer gelungenen Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen der unmittelbaren Umgebung und dem Stadtbezirk ausdrückt. So steht die Schule bereits in Kooperation mit Unternehmen und Einrichtungen, wie z. B. Lernpartnerschaften mit der AVEA, Kooperationen mit der Stadtbibliothek, Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, PC-Trainings für Senioren der angrenzenden Doktorsburg etc. Gleichzeitig werden Räumlichkeiten der Schule durch außerschulische Gruppen genutzt, wie z. B. wöchentliche Chorproben des Singkreises Leverkusen, Dauernutzung durch angrenzende Nutzer wie die JobService Lev. gGmbH, die Eisenbahnfreunden und von Sportvereinen. Viele der Kooperationen sind nur aufgrund der zentralen Lage und der guten Anbindung an den ÖPNV möglich. Es ist davon auszugehen, dass sich der rege Austausch mit der Umgebung mit dem Ausbau zur Ganztagsrealschule noch intensivieren wird.

Mit dem gebundenen Ganzttag geht die Ermöglichung eines vollwertigen Mittagessenangebots für die Schüler einher. Für den Ganztagsbetrieb der Realschule Am Stadtpark soll

daher der „Glaspalast“ - nach Zwischennutzung durch die Hauptschule im Hederichsfeld bis Ende 2020 - entsprechend umgebaut werden. Hierfür soll die eingerichtete Mensa auch Nutzungsmöglichkeiten für Bewohner des Stadtteils und der umliegenden Stadtteile bieten, z. B.:

- Stadtteil-Café am Nachmittag und an Wochenenden, mit Betrieb durch die unmittelbar angrenzende JSL und Herstellung von Kuchen durch die angrenzend geplante Jugendwerkstatt, ggf. gekoppelt mit niedrigschwelligem Beratungsangeboten
- spezielle Angebote für Senioren aus der Umgebung und der angrenzenden Doktorsburg, z.B. Bewegungsangebote (Gymnastik, Tanzen etc.), Gedächtnistraining, integrative Treffen älterer Senioren mit und ohne Migrationshintergrund, Treffpunkt für jüngere Senioren aus dem Stadtteil zur Besprechung von Freizeitaktivitäten (ZWAR-Projekte= Zwischen Arbeit und Ruhestand), Treffpunkt für Ehrenamtler vom Stadtteil-Besuchs- und Begleitdienst
- Abendveranstaltungen, z. B. Kleinkunst, Kabarett, Improvisationstheater oder kleinere Musikveranstaltungen u. a. durch die offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Lesungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek
- gemeinsame Sing-Aktionen nach dem Beispiel „Loss mer singe“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule oder Leverkusener Künstlern
- Projektarbeit der Jugendkunstgruppen mit Kindern/Jugendlichen am Nachmittag und in den Ferien
- themenbezogene Elternabende der Tageseinrichtungen für Kinder aus dem Stadtteil, z. B. zu Medienutzung, gesundem Aufwachsen, Bewegung etc.
- bei Einsatz eines Spielmobils (Anschaffung ist durch das Café Mittenmang in Wiesdorf beantragt) können Spielaktionen sowohl im Glaspalast als auch im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark selbst stattfinden
- Angebote der Frühen Hilfen, z. B. Väterangebote am Wochenende
- Stadtteilstefte und/oder Film- oder Diavorführungen abends oder am Wochenende, Reparatur Café am Samstagnachmittag.



Glaspalast

Vorgesehen ist ein Umbau des „Glaspalastes“ ab 2021. Die Kosten belaufen sich nach Schätzungen der Stadtverwaltung auf 2.900.000 Euro.

Im Rahmen der Planung zur Neuverortung der Jugendwerkstatt mit und am derzeitigen Standort der JSL, unmittelbar an der Realschule Am Stadtpark, werden Sanitär- und Umkleieräume der Realschule dauerhaft der JSL für eine Nutzung zur Verfügung gestellt. Die Nutzung der vorhandenen unmittelbar an den Vorhabenstandort angrenzenden Sanitär- und Umkleieräume ermöglicht das Unterbringen beider Nutzungen am Standort. Gleichzeitig gibt die Schule vorhandene Räumlichkeiten an Dritte weiter, womit diese für eine perspektivische Nutzung nicht mehr zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Projektes



Realschule Am Stadtpark - Dreifachsporthalle (links im Bild)

„Umgestaltung Wilhelm-Dopatka-Stadtpark“ werden mittel- bis langfristig zusätzliche Sanitär- und Umkleieräume im Bereich der bestehenden Dreifachsporthalle erforderlich, die den Nutzern der neuen Freizeit- und Bewegungsflächen im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark dienen sollen. Eine Umsetzung ist ab 2022 angedacht. Nach ersten Berechnungen der Stadtverwaltung belaufen sich die Kosten für einen Anbau von Sanitär- und Umkleieräumen auf 1.200.000 Euro.

Darüber hinaus weist der dem Wilhelm-Dopatka-Stadtpark zugewandte Schulhof bauliche Mängel und Abnutzungserscheinungen auf und soll durch eine Sanierung an Attraktivität gewinnen und zu einem ansprechenden Kommunikations-, Spiel- und Aufenthaltsraum aufgewertet werden. Möglichkeiten werden z. B. im Hinblick auf offene Sportaktionen gesehen, wie Street-Basketball oder für das Projekt „BaskidsBall“, einem offen zugänglichen Basketball-Projekt für Kinder und Jugendliche ohne Anmeldung und Gebühren in Zusammenarbeit mit dem TSV Bayer 04 Leverkusen und der Dirk-Nowitzki-Stiftung. In Verbindung der Planung zum Umbau des angrenzenden Stadtparks zu einer zukunftsorientierten Freizeit- und Bewegungsfläche, werden diese Pläne weiter forciert. Ziel ist es, den Schulhof zum Stadtpark und für eine Drittnutzung zu öffnen. Nach ersten Berechnungen der Stadtverwaltung belaufen sich die Kosten zur Umgestaltung des Schulhofes auf 900.000 Euro.



Realschule Am Stadtpark - an den Stadtpark angrenzender Schulhof

# 4.5\_Begegnungsstätte Doktorsburg

Förderrichtlinie Nr. 11.3

## Projektträger

Stadt Leverkusen

C/2

Priorität/Gesamtantrag

## Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2022/ab 2024

## Gesamtkosten

800.000 Euro

## Förderhöhe/Eigenanteil

640.000 Euro/160.000 Euro

## Ausgangslage

- denkmalgeschütztes, als Seniorenbegegnungsstätte genutzte Gebäude in Teilen sanierungsbedürftig
- Nutzbarkeit über Optimierungsbedarf im Hinblick auf Barrierefreiheit eingeschränkt.

## Entwicklungsziele

- Stärkung der Einrichtung, Verbesserung der Nutzung und Zugänglichkeit durch Abbau von Barrieren
- Synergien zur benachbarten Realschule Am Stadtpark
- Integration in den generationsübergreifend umzugestaltenden Wilhelm-Dopatka-Stadtpark.

## Projektbeschreibung

Die ehemalige Wasserburg und spätere Gutshof Doktorsburg wurde erstmals im Jahre 1171 erwähnt. Das Gebäude wurde im Jahr 1987 unter Denkmalschutz gestellt, nachdem es 1971 Pläne gab, es für ein neues Rathaus abzureißen. Nach Überlegungen, das Gebäude gastronomisch zu nutzen, dient es heute als städtische Seniorenbegegnungsstätte, die ein vielfältiges Programm für ältere Menschen bietet und damit zu einem Ort des sozialen Miteinanders wird. Zudem bestehen Synergien zur benachbarten Realschule Am Stadtpark, z. B. betreuen Informatikschüler der Realschule ein PC-Training für Senioren.

Das dreigeschossige Gebäude ist in die Jahre gekommen und weist in Teilbereichen Sanierungsbedarf auf. Es ist eine Instandsetzung der Technik und Sanitäreinrichtungen sowie der Innenanlagen (Anstrich, Boden) erforderlich. Darüber hinaus besteht Barrierefreiheit derzeit nur teilweise für das Erdgeschoss. Die vorhandene Küche und die Toiletten weisen keine Bewegungsflächen auf. Abstellflächen für Rollatoren sind nicht vorhanden. Durch das Schaffen von Barrierefreiheit könnte eine erhebliche Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzung bzw. Auslastung der Seniorenbegegnungsstätte mit Beschäftigungs- und Aktivierungsangeboten für Senioren im Quartier erreicht werden. Derzeit grundsätzlich vorstellbar ist diese über einen außenliegenden Aufzug (z. B. in Form eines Glasanbaus) auf der dem Eingang gegenüberliegenden Seite des Gebäudes. Eine Prüfung der Vereinbarkeit mit dem Denkmalschutz muss noch erfolgen.

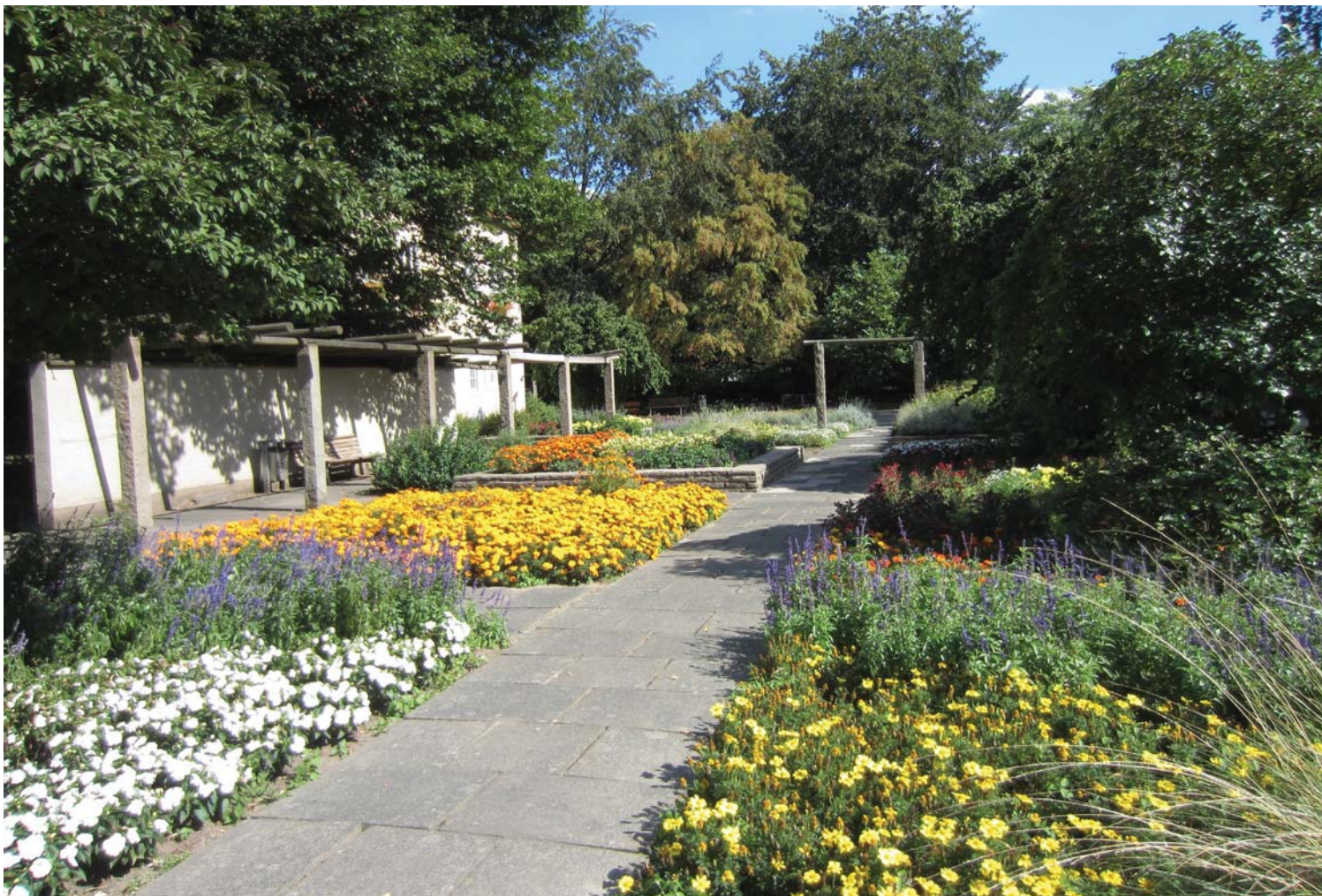


Lageplan



Die Doktorsburg im Wilhelm-Dopatka-Stadtpark

Darüber hinaus sind zusätzliche Quartiersangebote für alle Bevölkerungsgruppen vorstellbar. So könnten z. B. Selbsthilfegruppen wieder dauerhaft angesiedelt werden und Sprechstunden anbieten. Auch könnte die benachbarte JSL, im Zusammenhang mit dem naheliegenden Betriebshof, weitere Angebote für schwer vermittelbare Arbeitslose oder Menschen in Beschäftigungsprogrammen im Haus schaffen und Seminare durchführen. Darüber hinaus sind auch eine Kooperationsmodelle mit der geplanten Jugendwerkstatt denkbar.



Gärten an der Doktorsburg